

Übersicht

über die gefassten Beschlüsse in der 20. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses des Rhein-Sieg-Kreises am 24.05.2023:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungsergebnis
	Öffentlicher Teil		
1.	Allgemeine Geschäftsordnungsangelegenheiten Niederschrift über die 19. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses vom 27.04.2023		anerkannt
2.	Mitteilungen und Anfragen		
3.	Neubau der kreiseigenen Rettungswache in Ruppichteroth (Präsentation)		
	Nichtöffentlicher Teil		
4.	Neubau der kreiseigenen Rettungswache in Ruppichteroth: Sachstandsbericht und Kostenberechnung	67/23	einstimmig
5.	Ausbau der K 27 und Neubau eines Rad- und Gehweges	68/23	einstimmig
6.	Ausstattungsinitiative NRW an den Förderschulen Beschaffung von 118 iPad-Ladekoffern	69/23	einstimmig

7.	Heinrich-Hanselmann-Schule: Errichtung eines Interim - Vergabe von Tiefbauarbeiten	70/23	einstimmig
8.	Heinrich-Hanselmann-Schule: Errichtung eines Interim - Beschaffung von Containerklassen	71/23	einstimmig
9.	Abschluss von Rahmenverträgen für Elektroarbeiten in den Liegenschaften des Rhein-Sieg-Kreises	72/23	einstimmig
10.	Abschluss von Rahmenverträgen für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten in den Liegenschaften des Rhein-Sieg-Kreises	73/23	einstimmig
11.	Mitteilungen und Anfragen		

N i e d e r s c h r i f t

über die gefassten Beschlüsse in der 20. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses des Rhein-Sieg-Kreises am 24.05.2023:

Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	16:52 Uhr
Ort der Sitzung:	Raum Sieg
Datum der Einladung:	15.05.2023
Einladungsnachtrag vom:	17.05.2023
Tischvorlage vom:	23.05.2023

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsfraktion CDU

Herr Karl-Heinz Baumanns
Herr Franz Gasper
Frau Elisabeth Keuenhof
Herr Ralf Richard
Herr Frank Jonas
Herr Christoph Müller
Herr Rainer Pasch

Kreistagsfraktion GRÜNE

Frau Michaela Balansky
Frau Gerlinde Neuhoff
Frau Jasmin Sowa-Holderbaum
Herr Karl-Otto Stiefelhagen

Kreistagsfraktion SPD

Frau Gisela Becker
Herr Rolf Engelhardt
Herr Guido Casper

Kreistagsfraktion FDP

Herr Alexander Hildebrandt Vorsitzender

20. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses am 24.05.2023		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Sachkundige/r Bürger/innen DIE LINKE

Herr Michael Lehmann

Entschuldigt fehlten:

Kreistagfraktion AfD

Herr Bernhard Schindler

Vertreter/Innen der Verwaltung:

Tim Hahlen

Marcel Boddenberg

Liliane Jeromin

Roland Wolter-Michaelis

Johannes Schmidt

Arne Schönnagel

Michael Jones

Tobias Ciecior

Lukas Walterscheid

stellv. Schriftführer

20. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses am 24.05.2023		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

	Allgemeine Geschäftsordnungsangelegenheiten	
--	---	--

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden zur 20. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses, stellte die Beschlussfähigkeit fest und verwies auf die form- und fristgerechte Einladung vom 15.05.2023, sowie auf den Einladungsnachtrag vom 17.05.2023 und die Tischvorlage vom 23.05.2023.

1	Niederschrift über die 19. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses vom 27.04.2023	
---	---	--

Gegen die am 03.05.2023 versandte Niederschrift zur 19. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses wurden keine Einwände erhoben.
Die Niederschrift wurde daher anerkannt.

2	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

20. Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses am 24.05.2023		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

3	Neubau der kreiseigenen Rettungswache in Ruppichteroth (Präsentation)	
---	---	--

Herr Boddenberg stellte den Anwesenden zunächst Frau Beck, die Architektin des Planungsbüros kplan AG vor, welche den Entwurf der neuen Rettungswache Ruppichteroth ausgearbeitet hat. Er erläuterte darüber hinaus, dass der Entwurf einen starken Fokus auf die Nachhaltigkeit und den ökologischen Faktor lege. Es sei wichtig, dass die öffentliche Hand in dieser Hinsicht bei Bauprojekten vorangehe und eine Vorbildfunktion einnehme.

Frau Beck und Herr Jones stellten in einer gemeinsamen Präsentation den Entwurf der neuen Rettungswache in Ruppichteroth vor.

Anmerkung der Verwaltung: Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Gasper dankte den Vortragenden zunächst und lobte die Modernität und Nachhaltigkeit des Entwurfes. Er bemerkte jedoch, dass ausrückende Rettungswagen aufgrund der rückwertigen Lage der Rettungswache, einen relativ weiten Weg bis zur Hauptstraße zurücklegen müssten. Es sei davon auszugehen, dass dies bereits mit eingeschaltetem Blaulicht und Martinshorn geschehe. Dadurch komme es zu einer erhöhten Lärmbelästigung der Anwohner. Er schlug vor, an der Einmündung der Zufahrt zur Rettungswache in die B 478, eine Ampelanlage zu installieren, welche im Einsatzfall den fließenden Verkehr aufhielte. Somit müssten Blaulicht und Martinshorn erst auf der Hauptstraße eingeschaltet werden.

Herr Jones erläuterte, dass diesbezüglich bereits mehrere schalltechnische Untersuchungen durchgeführt worden seien. Es sei allerdings nicht davon auszugehen, dass die Rettungswagen sofort mit eingeschaltetem Martinshorn aus der Halle fahren würden. Nach Aussage des Landesbetriebes Straßen NRW sei es auch nicht zulässig, an der gewünschten Stelle eine Ampelanlage zu bauen.

Herr Gasper führte aus, dass es zum Schutz aller Verkehrsteilnehmer, vor allem der Radfahrer, das Beste wäre, eine Ampelanlage zu errichten. Seiner Ansicht nach habe der Landesbetrieb Straßen NRW nicht die Kompetenz, über eine Ampelanlage zu entscheiden. Die Anordnungsbehörde sei in diesem Fall vielmehr das Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises.

Der Vorsitzende schlug vor, hinsichtlich der Ampelanlage, einen entsprechenden Prüfauftrag für die Verwaltung mit in den Beschlussvorschlag des TOP 4 im nichtöffentlichen Teil aufzunehmen.

Herr Baumanns führte aus, dass die Fahrer eines Rettungswagens gemäß der StVO dazu verpflichtet seien, Martinshorn und Blaulicht ab dem ersten Meter der Fahrt einzuschalten, sofern keine Ampelanlage die Zufahrt auf die öffentliche Straße regelt. Für ihn sei es daher nur logisch, dass die Fahrer dies auch konsequent tun würden.

Frau Neuhoff erkundigte sich, warum das versickerbare Pflaster sowohl bei optionalen als auch bei definitiv durchzuführenden Baumaßnahmen aufgeführt sei.

Herr Jones erläuterte, dass in allen Außenbereichen die nicht von Fahrzeugen befahren werden, fest mit dem versickerbaren Pflaster geplant werde. Es sei jedoch optional noch möglich, auch die zu befahrenden Bereich mit diesem speziellen Pflaster auszustatten.

Herr Engelhardt fragte, ob in der neuen Rettungswache auch Vorrichtungen zum Laden von elektrischen Rettungswagen eingerichtet werden sollen. Darüber hinaus erkundigte er sich nach der Möglichkeit, Wasserstoff als Energieträger in der Rettungswache zu verwenden. Eine weitere Frage seinerseits bezog sich auf das verwendete Kältemittel in den vorgesehenen Wärmepumpen.

Herr Jones erläuterte, dass es zunächst keine konkreten Pläne zur Einrichtung von Ladesäulen für elektrische Fahrzeuge gebe, da es seitens des Fachamtes als nicht realistisch angesehen werde, in den nächsten Jahren elektrische Rettungswagen zu beschaffen. Der Einsatz von Wasserstoff als Energieträger sei ebenfalls noch nicht über die Planungsebene hinausgekommen. Bezüglich des zu verwendenden Kältemittels konnte Herr Jones noch keine genaueren Angaben machen, da zunächst noch ein hydrologisches Gutachten abgeschlossen werden müsse. Er hoffe jedoch, dass eine Erdwärmepumpe verbaut werden könne.

Der Vorsitzende erkundigte sich daraufhin, warum geplant sei, zwei Wärmepumpen in die neue Rettungswache einzubauen.

Herr Boddenberg erläuterte, dass praktische Erfahrungen mit der Wärmepumpentechnologie eine gewisse Störanfälligkeit gezeigt hätten. Um zu verhindern, dass die Rettungswache als kritische Infrastruktur, im Falle eines Defektes mehrere Tage lang nicht beheizt werden könne, habe man sich für eine zusätzliche Wärmepumpe entschieden.

Herr Müller erkundigte sich nach der Verwendung von RCL, welches seiner Meinung nach nicht immer bedenkenlos einsetzbar wäre und in Nordrhein-Westfalen strengen Normen unterläge.

Herr Jones erklärte, dass der Einsatz von RCL nur dort geplant sei, wo keine Versickerung stattfinde.

Herr Müller fragte anschließend, ob es möglich sei, das Gebäude zu erweitern, sollte zukünftig mehr Platz benötigt werden.

Herr Jones führte aus, dass eine Erweiterung des Gebäudes planungsrechtlich nicht möglich sei. Es wäre jedoch bereits jetzt ein zusätzlicher Stellplatz für einen Rettungswagen vorhanden. Darüber hinaus könne bei Bedarf, der geplante Multifunktionsraum in zwei weitere Ruheräume umgewandelt werden.

Der Vorsitzende gab zu bedenken, dass die vorgesehenen Parkflächen auf dem Gelände der Rettungswache durch Unbefugte genutzt werden könnten.

Herr Jones erläuterte, dass unter anderem aus diesem Grund geplant sei, das gesamte Gelände einzuzäunen.

Frau Sowa-Holderbaum führte aus, dass die Aufenthaltsräume für die Mitarbeitenden sehr klein seien und erkundigten sich, ob noch andere Flächen auf dem Gelände als Aufenthaltsbereiche in Betracht kämen. Konkret nannte sie die Außentreppe, welche auf das Dach der Rettungswache führe.

Herr Jones antwortete, dass die Größe der Aufenthaltsräume ein Kompromiss zwischen dem begrenzten Platzangebot im Gebäude und den Lärmschutzbedenken der Anwohner sei. Die Außentreppe sei eine reine Wartungstreppe und daher nicht als Aufenthaltsraum geeignet.

Herr Lehmann erkundigte sich, wie tief für eine mögliche Geothermieheizung gebohrt werden müsse. Darüber hinaus wollte er wissen, ob der Aufenthaltsraum noch in anderer Form genutzt werden könne.

Herr Jones erklärte, dass bezüglich der Geothermie aktuell noch entsprechende Gutachten erstellt würden. Er schätze jedoch, dass die Bohrungen ungefähr 15 – 30 Meter tief sein würden. Der Aufenthaltsraum könne auch als Schulungs- oder Besprechungsraum genutzt werden.

Herr Stiefelhagen plädierte zum Abschluss der Debatte erneut dafür, eine Ampelanlage an der Einfahrt in die B 478 zu errichten.

Ende des öffentlichen Teils